

# Musik kann der Völkerverständigung dienen

## Zahlreiche Ehrungen beim Kreisverband der Blasmusiker in Neuhengstett

Von Bettina Bausch

### Althengstett-Neuhengstett.

»Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.« Mit diesen Worten zitierte Eckart Bauer den Athener Perikles, der rund 500 Jahre vor Christus lebte und sich mit diesen Worten für das Ehrenamt im öffentlichen Leben einsetzte.

Dies tat auch Bauer, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald, der als engagierter Festredner bei der Ehrungsveranstaltung des Kreisverbandes der Blasmusiker auftrat. Beim Festakt in der Festhalle Neuhengstett wurden jetzt insgesamt 243 Ehrungen für langjähriges musikalisches Engagement in den 36 Musikvereinen des Kreis-

verbandes vorgenommen.

»Ehrenamt und persönliches Engagement ist nicht irgendeine Nebensache, sondern unersetzliches Element unseres Gemeinwesens, die Demokratie lebt vom Ehrenamt«, so der Festredner Bauer. Gerade diese Bürgertugenden pflegten die Blasmusiker, wenn sie auf viel Freizeit verzichten, regelmäßig proben und immer wieder öffentlich auftreten. Die Blasmusiker seien außerdem Botschafter unserer Heimat und Vorbilder für die Jugend. »Werden Sie keine stillen Bürger, bleiben Sie engagiert und stecken Sie andere an, es Ihnen gleich zu machen«, forderte Bauer die zahlreichen Blasmusiker in der Halle auf.

Die Erste Landesbeamtin des Landkreises Calw, Claudia Stöckle, beglückwünschte

die Jubilare auch im Namen von Landrat Hans-Werner Köblitz. »Sie tragen den guten Ruf des Landkreises hinaus, auch nach Berlin«, lobte Stöckle und wünschte sich, dass dies auch weiterhin so geschehen möge.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Blenke erinnerte an seine Wortschöpfung »Wohlfühlkreis Calw« und freute sich darüber, dass auch die Bläser zu diesem Prädikat beitragen.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes, der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel, hob im Hinblick auf die Nachwuchsförderung »Disziplin, Toleranz und Hineinwachsen in eine Gemeinschaft« besonders hervor. Er rief Eltern und auch Großeltern von Kindern und Jugendlichen dazu auf, »in diese

zu investieren«, sie zu fördern und ihnen möglichst auch Instrumente zu beschaffen. Es gebe viele Probleme auf der Welt, die die Politik nicht lösen könne. »Aber Musik verbindet und dient auch der Völkerverständigung, denn sie geht von Herz zu Herz«, betonte Fuchtel.

Eine seltene Ehrung erfuhren Gerhard Braun (Bad Wildbad) und Erich Graf (Gündringen). Beide haben sich 60 Jahre lang in ihren Vereinen für die Blasmusik engagiert und spielen heute noch im Kreisseniorenorchester.

Ein lustiger Sketch und unterhaltsame Vorführungen der SHZelli-Gruppe vom Sprachheilzentrum Stammheim trugen auf beeindruckende Weise zur Auflockerung des Programms bei.